

Für Sie gelesen



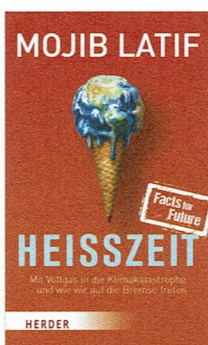
Borgmann, Luisa: Mit dem Alter(n) leben lernen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, 2020, 184 S., 32 Euro, ISBN 978-3-17-038593-1

★★★★☆ Die Autorin koordinierte bis Ende 2019 das dreijährige Projekt „Demenz verstehen“ des Caritasverbandes für die Stadt Gelsenkirchen. Aus ihrer reichhaltigen Erfahrung heraus vermittelt sie mit diesem Buch Fachkräften das Rüstzeug und Material, barrierefreie Bildungskurse für Menschen mit geistiger Behinderung (die zunehmend ein hohes Alter erreichen) anbieten zu können. Dabei kommen die Themenfelder Biografiearbeit, Älterwerden und Demenz zum Tragen. Eine praxisnahe und wichtige Anleitung. CR



Geib, Franziska: Praktiken der Inklusion. Berlin: Dohrmann Verlag, 2020, 239 S., 18,90 Euro, ISBN 978-3-938620-52-6

★★★★☆ Seit 20 Jahren arbeiten auch in Deutschland eine Reihe von Einrichtungen mit dem „Early Excellence“-Ansatz. Die Sozialarbeiterin Franziska Geib hat sieben von ihnen besucht, um der Frage auf den Grund zu gehen, wie sich „Early Excellence“ und Inklusion miteinander vertragen und zusammenwirken. In einer spannenden wissenschaftlichen Arbeit, die Beachtung für die Praxis in der Fachwelt verdient, identifiziert sie bei ihren Forschungen eine Reihe wesentlicher Praktiken der Inklusion als handlungsleitende Orientierungen. CM



Latif, Mojib: Heißzeit. Freiburg: Herder Verlag, 2020, 224 S., 20 Euro, ISBN 978-3-451-38684-8

★★★★★ „Heißzeit“ wurde 2018 von der Gesellschaft für deutsche Sprache zum Wort des Jahres 2018 gewählt. Das Wort wird uns noch viele Jahre mehr beschäftigen als alles andere, zeigt sich Deutschland bekanntester Klimaforscher Mojib Latif überzeugt. Er weist wissenschaftlich nach, dass wir auf eine Katastrophe ohnegleichen zusteuern, wenn der CO₂-Ausstoß nicht drastisch gesenkt wird. Konstruktiv hat er dazu einen Zehn-Punkte-Plan erarbeitet und beschäftigt sich ganz aktuell in einem eigenen Kapitel mit den Lehren, die wir aus der Corona-Krise ziehen sollten. ST



Wössner, Ulrike (Hrsg.): Sozialraumorientierung als Fachkonzept Sozialer Arbeit und Steuerungskonzept von Sozialunternehmen. Berlin: Springer Verlag, 2020, 294 S., 44,99 Euro, ISBN 978-3-658-21037-3

Begleiter in Theorie und Praxis

Sozialraumorientierung ist als Begriff weit verbreitet, als Fachkonzept der sozialen Arbeit in seiner Tiefe nicht selten verkannt. Der von Ulrike Wössner herausgegebene Band ermöglicht Aufklärung – in theoretischer wie praktischer Hinsicht – und eignet sich daher für Fach- und Führungskräfte der Sozialwirtschaft. Dass Sozialraumorientierung mehr ist als die Fortsetzung bewährter Arbeit unter neuem Label, wird zunächst konzeptionell entwickelt. So liegt vernetztem Arbeiten ein neues politisches und verbandliches Ordnungsmodell zugrunde, kommunales Dienstleistungsmanagement verändert sich grundlegend, ebenso wie verbandliche Personal- und Organisationsentwicklung oder Finanzierungsmodelle.

Auch die Praxis wird beleuchtet: Einige Aspekte der sozialen Arbeit, wie beispielsweise die Sozialraumanalyse, werden sehr handlungspraktisch betrachtet. Berichte von Caritasverbänden geben Einblick in die Chancen des Konzepts, das „sich der Komplexität des Alltags annimmt (...) orientiert an den Prinzipien der Partizipation, der Teilhabe und der Teilgabe“. In der Praxis scheinen, neben offenen Finanzierungsfragen, der nötige Organisationsumbau sowie die Netzwerkarbeit herausfordernd zu sein. Dass im Band auf den Erfahrungsschatz anderer zivilgesellschaftlicher Akteure verzichtet wird, ist bedauerlich, böten sie doch vermutlich einige gute Ideen.

Sozialraumorientierung wirkt: Qualitätssteigerung, individuelle Passung, Rückgang der Fallzahlen, um nur wenige Beispiele zu nennen. Die positiven Wirkungen sind die Mühe des Umsternens wert. Das Buch ist hierfür ein wichtiger Wegbegleiter und eine Inspirationsquelle zugleich. Astrid Schaffert

Projektleiterin „Zukunftsdialog Caritas 2020“
Referentin beim Deutschen Caritasverband in Freiburg